

# Meningokokken

Kinder und Erwachsene sind besonders in den Herbst- und Wintermonaten häufig krank. Meistens sind diese Erkrankungen, welche mit Schnupfen, Fieber, Husten, Durchfall, Erbrechen oder Hautausschlägen einhergehen können, durch Erkältungsviren verursacht und sie verlaufen gutartig. Einige übertragbare bakterielle Infektionskrankheiten, wie zum Beispiel die selten vorkommende invasive Meningokokken-Erkrankung, können allerdings schwer verlaufen und in seltenen Fällen zum Tod führen. Gegen diese Erkrankung gibt es Impfungen. Die Impfung bei Kindern und Jugendlichen gehört zu den grössten Erfolgen der präventiven Medizin.

## Die Meningokokken-Impfung schützt gegen eine bakterielle Erkrankung mit potenziell schweren oder tödlichen Komplikationen.

8 – 15 % der Bevölkerung tragen im Nasen-Rachen-Raum Meningokokken-Bakterien, ohne dadurch krank zu werden. Wenn die Bakterien durch die Schleimhaut in die Blutbahn oder andere Organe gelangen, also invasiv werden, können sie eine Blutvergiftung (Sepsis) verursachen und/oder sich in verschiedenen Organen verbreiten. Es kann so zu schweren Erkrankungen wie einer eitrigen Hirnhautentzündung (Meningitis) oder einem Kreislaufschock mit Organversagen kommen. Die Sterblichkeit beträgt dabei ungefähr 7 % (bei Säuglingen 15 %). Bei 10 – 20 % der Überlebenden kommt es zu schweren bleibenden Schäden (Verlust von Gliedmassen, Lähmungen, geistige und motorische Entwicklungsdefizite, Taubheit). Bei invasiven Meningokokken-Erkrankungen sind eine rasche Spitaleinweisung und eine frühzeitige Behandlung mit Antibiotika von entscheidender Bedeutung.

In der Schweiz kommt es jährlich zu rund 50 invasiven Meningokokken-Erkrankungen. Für eine Ansteckung ist ein enger Kontakt zu einem gesunden Träger oder zu einer erkrankten Person erforderlich. Die Übertragung erfolgt bei engem Kontakt, v. a. als Tröpfcheninfektion (z. B. bei direktem Anhusten, Küssen, etc.).

Es gibt verschiedene sogenannte Meningokokken-Serogruppen. Die Meningokokken der Serogruppen C, W und Y haben in der Schweiz zwischen 2011 und 2020 durchschnittlich je ca. 20 % der registrierten Fälle verursacht. Meningokokken der Serogruppe B sind für ca. 40 % der Erkrankungsfälle verantwortlich.

Meningokokken der Serogruppen A und X sind in der Schweiz selten, kommen hingegen in gewissen Ländern wie z.B. in afrikanischen Ländern südlich der Sahara häufiger vor. Der «Meningitisgürtel» ist ein geographisches Gebiet der afrikanischen Sahelzone, in welcher saisonal gehäuft Meningitisfälle notiert werden. Daher wird vor einer Reise in ein Risikogebiet eine Impfung gegen invasive Meningokokken-Erkrankungen dringend empfohlen.

## Meningokokken-Impfstoffe

Gegen invasive Meningokokken-Erkrankungen durch die vier Serogruppen A,C,W,Y ist die Impfung mit einem konjugierten Vierfach-Impfstoff empfohlen. Sie sind bereits beim Säugling wirksam und dank der Ausbildung eines immunologischen Gedächtnisses hält die Schutzwirkung mehrere Jahre an. Unter den Handelsnamen Menveo® und MenQuadfi® sind aktuell in der Schweiz zwei konjugierte Vierfach-Impfstoffe gegen Meningokokken der Serogruppen A,C,W,Y zugelassen. In den Impfstoffen ist weder Aluminium noch quecksilberhaltiges Thiomersal enthalten.

Gegen invasive Meningokokken-Erkrankungen durch die Serogruppe B ist ein anderer Impfstoff zugelassen (Handelsname Bexsero®). Dieser enthält verschiedene Bestandteile des Bakteriums und ein Aluminiumsalz zur Verstärkung der Wirkung.

Die Meningokokken-Impfung kann zeitgleich mit anderen im Impfplan empfohlenen Impfungen gegeben werden. Sie sollte jedoch an einer anderen Injektionsstelle verabreicht werden.

## Idealer Zeitpunkt für die Meningokokken-Impfung

Invasive Erkrankungen mit Meningokokken treten gehäuft bei Kleinkindern unter fünf Jahren sowie bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Aus diesem Grund wird gegen Meningokokken der Gruppen A,C,W,Y mit Menveo® oder MenQuadfi® eine Impfung im Alter von 12 bis 18 Monaten sowie - unabhängig davon - eine Impfung im Alter von 11 bis 15 Jahren empfohlen. Falls die erste Impfung nicht in diesem Zeitfenster verabreicht wurde, kann sie bis zum Alter von fünf Jahren nachgeholt werden. Jugendliche, welche zwischen 11 und 15 Jahren nicht geimpft worden sind, können dies bis zu ihrem 20. Geburtstag nachholen.

Gegen Meningokokken der Serogruppe B wird eine Impfung mit Bexsero® im Alter von 3 bis 18 Monaten und - unabhängig davon - eine Impfung im Alter von 11 bis 15 Jahren empfohlen. Auch diese Impfungen können bis zum 5. Geburtstag bzw. bis zum 20. Geburtstag nachgeholt werden.

Je nach Impfstoff, Alter und Risikosituation ist jeweils eine unterschiedliche Anzahl Impfdosen notwendig.

## Personen mit einem erhöhten Risiko für invasive Meningokokken-Erkrankungen (Risikogruppe)

Manche Personen haben aufgrund bestimmter Störungen ihres Immunsystems oder wegen ihren Tätigkeiten (z.B. Laborarbeit mit den spezifischen Erregern) ein erhöhtes Risiko für invasive Meningokokken-Erkrankungen. Diesen Personen wird die Impfung gegen Meningokokken der Serogruppen A,C,W,Y sowie gegen Meningokokken der Serogruppe B altersunabhängig mit einem möglichen Beginn bereits ab dem Alter von 2 Monaten empfohlen, mit Auffrischungen alle 5 Jahre, falls das Risiko fortbesteht.

## Unerwünschte Impferscheinungen der Meningokokken-Impfung

Als mögliche Nebenwirkungen der Impfstoffe gegen die Serogruppen A,C,W,Y (Menveo® und MenQuadfi®) werden sehr häufig (>10 %) Fieber, passagere psychoemotionale Symptome (zum Beispiel erhöhte Reizbarkeit), Benommenheit, Schläfrigkeit, Unwohlsein oder Appetitlosigkeit, wie auch örtliche Reaktionen wie Schwellung, Schmerzen und Rötung beschrieben. Jugendliche klagen häufig über Muskel- oder Kopfschmerzen nach der Impfung.

Bei Bexsero® werden als mögliche Nebenwirkungen sehr häufig (>10 %) Fieber (v.a. bei Säuglingen), Muskel-, Gelenk- oder Kopfschmerzen, Müdigkeit und Übelkeit, sowie örtliche Reaktionen wie Schwellung, Schmerzen und Rötung beschrieben. Bei Säuglingen wird insbesondere bei gleichzeitiger Verabreichung mit anderen Impfungen sehr häufig über Fieber berichtet. Dies kann prophylaktisch mit Paracetamol vermindert werden, ohne dass die Wirksamkeit der Impfungen dadurch vermindert wird.

Diese vorübergehenden, meist milden bis moderaten unerwünschten Impferscheinungen stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen der Impfung gegen Meningokokken.

Daneben wurde über ausserordentlich seltene Nebenwirkungen berichtet, die in der Fachinformation der Impfstoffe aufgelistet sind. Ausserordentlich selten bedeutet, dass eine Nebenwirkung von einer Person (von 100 000 bis einer Million Personen) berichtet wird. Bei diesen berichteten Nebenwirkungen ist ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung schwierig bis gar nicht zu erbringen. Bei Fragen zu Nebenwirkungen oder zur Anwendung der Impfungen wenden Sie sich an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

## Kosten der Meningokokken-Impfung

Die Kosten der Meningokokken-Impfung werden im Rahmen der Grundversicherung übernommen, falls die Impfung für die Person empfohlen ist und der Impfstoff in der Schweiz für ihre Altersgruppe (Bexsero®: ab 2 Monaten bis 24 Jahren; Menveo®: ab 2 Monaten; MenQuadfi®: ab 12 Monaten) zugelassen ist.

Reiseimpfungen und Impfungen aufgrund von Berufsrisiken werden nicht von der Grundversicherung übernommen.

## Ihre Ärztin / Ihr Arzt empfiehlt die Meningokokken-Impfung.

Die Impfung gegen Meningokokken der Serogruppen A,C,W,Y sowie der Serogruppe B ist für alle Kinder und Jugendlichen empfohlen, deren Eltern einen optimalen Impfschutz wünschen. Für erwachsene Personen der Risikogruppen sind die Impfungen gegen Meningokokken der Serogruppen A,C,W,Y sowie der Serogruppe B ebenfalls empfohlen.

Die Wahrscheinlichkeit einer invasiven Erkrankung mit Meningokokken ist zwar gering, hingegen besteht ein hohes Risiko, wenn es zu einer invasiven Infektion kommt, an einer Solchen schwer zu erkranken oder zu sterben. Dieses Risiko kann durch die wirksame und im Allgemeinen gut verträgliche Impfung reduziert werden. Besprechen Sie die Impfung gegen Meningokokken mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt. Sie oder er kann Ihnen weitere detaillierte Informationen geben.

**Dieses Dokument wurde von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen erarbeitet.**

Stand: Januar 2024

Stempel der Ärztin/des Arztes

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:  
BBL, Vertrieb Publikationen, Bern  
[www.bundespublikationen.admin.ch](http://www.bundespublikationen.admin.ch)

**Bestell-Nr.: 311.273.d**



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**

**EKIF : CFV**

**EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN**

Sekretariat: Sektion Impfung, Bundesamt für Gesundheit BAG  
Tel. Sekretariat: +41 (0)58 463 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)58 463 87 95  
E-Mail: [ekif@bag.admin.ch](mailto:ekif@bag.admin.ch), Internet: [www.ekif.ch](http://www.ekif.ch)